

# Swiss Life Pension Services – der transparente Blick auf die Finanzmarktentwicklung – drittes Quartal 2017

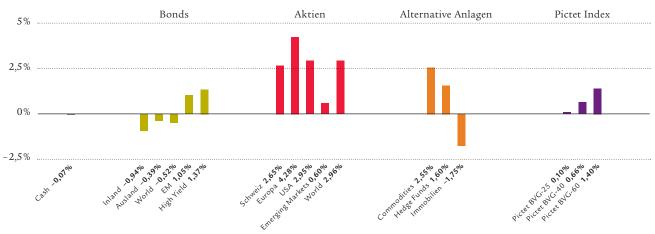
Ein Quartal, das risikoreiche Investoren begünstigt hat.

Rückblickend widersprechen die im September erzielten Renditen auf den Aktienmärkten den historischen Statistiken. Der Monat September gilt allgemein als ungünstigster Monat für risikoreiche Anlagen. Doch dieses Jahr war er einer der ausschlaggebenden Monate für die Aktien-Performance. Die üblichen weltweiten Aktienreferenzindizes entwickelten sich mehrheitlich sehr erfreulich (Grafik 1).

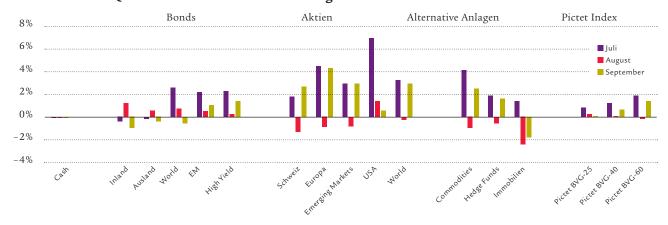
Dies lässt sich dadurch erklären, dass sich die Anleger nach den Ungewissheiten im August von den risikoarmen Anlagekategorien wie Staatsanleihen Global abgewendet haben und vermehrt in Aktien investierten. Diese Strategieverlagerung folgt sowohl dem weiter anhaltenden Wachstum der Unternehmensgewinne als auch der Weltwirtschaft, die eine beruhigende Stabilität aufweist.

Der Performancevergleich der letzten 3 Monate zeigt deutlich, wie sich die monatlichen Renditen aufgrund des Investitionsverhaltens der Marktteilnehmer geändert haben (Grafik 2).

Grafik 1: Performance September 2017



Grafik 2: Drittes Quartal monatlicher Performancevergleich 2017



Während die Aktien im dritten Quartal den Grossteil der Gewinne erwirtschafteten, waren auch die Währungen im Fokus der Entwicklungen. Der Euro zeigte nach einem turbulenten ersten Halbjahr eine kontinuierliche Stärkung gegenüber den meisten Währungen. Der US-Dollar zog etwas weniger an, was auf unsichere Impulse auf die US Wirtschaft zurückzuführen ist. Der Schweizer Franken verlor gegenüber dem Euro und dem US-Dollar hingegen etwas an Boden, was die Performance der Schweizer Pensionskassen beeinflusste. Je nach gewählter Strategie, mit oder ohne Währungshedge, erzielten die Pensionskassen unterschiedliche Renditen.

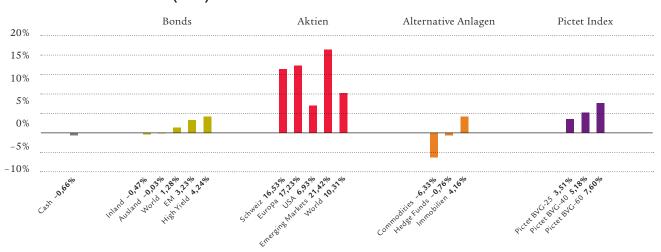
Zusammenfassend konnten die bis Ende September erzielten Renditen die finanzielle Lage der Schweizer Pensionskassen weiter verbessern. Selbst wenn die Indizes der risikoreichen Anlagen (Pictet BVG 40 und BVG 60) am meisten zugelegt haben (sechstes positives Quartal infolge), bleibt die Rendite des Pictet BVG 25-Index hoch genug (+3,51%), um die Sollrendite jeder Pensionskasse decken zu können (Grafik 3).

sächlich Aktienmärkte) und ist auf jede temporäre Wirtschaftserkältung anfällig. Das kommende Quartal könnte für die jährliche Gesamtrendite ein Spiessrutenlauf werden.

Auch wenn die Indizes sich in höheren Sphären bewegen und kaum durch Warnungen, die sich auf punktuelle Ereignisse (Nordkorea, Katalonien etc.) beschränken, beeinflusst werden, bleibt der Handlungsspielraum begrenzt. Das Risiko, dass die bisher erzielten Renditen im vierten Quartal nach unten korrigieren, bleibt bestehen. Es liegt uns fern, schwarz zu malen, aber dennoch gibt es Anzeichnen von potenziellen Gefahren, die erheblichen Druck auf risikoreiche Anlagekategorien ausüben könnten.

#### Geopolitische Gefahren

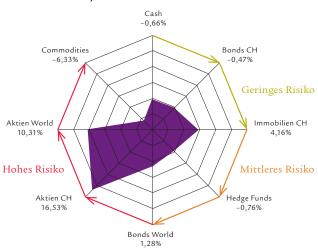
Kataloniens Abstimmung über deren Unabhängigkeit, die von der spanischen Zentralregierung nicht anerkannt wird, fördert die europäischen Bestrebungen nach einer neuen Identität und nach einem stärkeren Zusammenhalt zwischen den Mitgliedstaaten nicht



Grafik 3: Performance 2017 (YTD)

Bemerkenswert ist die starke Dominanz der risikoreichen Anlageklasse seit Beginn dieses Jahres (Year to Date). Unsere Risiko-/Rendite-Darstellung (Grafik 4) bestätigt diese Beobachtung. Das bedeutet für das laufende Jahr, dass je höher das Risiko ist, desto grösser die Performance ausfällt. Ob dieser Trend weiter anhält, wird sich weisen.

Der Ausblick für das vierte Quartal zeigt insgesamt zwar eine gute Stimmung, doch fehlen wichtige Impulse, die diesen Aufwärtstrend festigen können. Die Rendite bleibt die Geisel der risikoreichen Finanzmärkte (hauptunbedingt. Im Gegenteil: sie wirkt destabilisierend und könnte sich auch auf weitere Mitgliedstaaten ausweiten. Die Eskalation des Konfliktes zwischen den USA und Nordkorea verheisst auch nichts Gutes. Es wird befürchtet, dass er die Finanzmärkte langfristig durchrütteln könnte. Staatsanleihen jedoch könnten das Vertrauen der Anleger wieder gewinnen und so einen positiven Beitrag zur Gesamtperformance liefern.



#### Finanzielle Gefahren

Die Gefahren, die vor uns liegen, sind verschiedenen Ursprungs:

- Eine mögliche Korrektur als Reaktion auf die (zu) hohen Bewertungen der wichtigsten Börsenplätze, die fast alle historische Höchstwerte erreichen;
- · Übermässiges Kreditwachstum in China;
- Eine übertriebene Reaktion auf die Normalisierung der US-Geldpolitik;

In einer Zeit, in der die Europäische Zentralbank den Rückkauf von Obligationen zu drosseln gedenkt, haben die USA bereits den Weg des «unwinding» (Luftablassen) und der Normalisierung beschritten. Diese Entwicklung beunruhigt die Anleger auf den Finanzmärkten. Die Befürchtungen eines zu schnellen Anstiegs der US-Zinssätzen sind latent.

### Psychologische Gefahren

Obwohl der Oktober erfahrungsgemäss ein Monat mit einer durchschnittlich positiven Rendite ist, bleibt er für die Investoren schwierig abzuschätzen. Er ist der Monat der historischen Crashs, die jeweils im Oktober nach einer Euphoriephase ausgelöst wurden. Glücklicherweise ist dies heute noch nicht der Fall. Aber die Unsicherheit bei den Investoren ist nicht unbegründet. Eine Zunahme der Volatilität wird von vielen Seiten erwartet.

Damit sich die Anlageverantwortlichen den Unsicherheiten und Herausforderungen an den Finanzmärkten stellen können, ist ein optimales Risikomanagement notwendig. Ein optimales Risikomanagement erfordert ein bewusstes und transparentes Handeln, das nur mit profunden Kenntnissen der Finanzmärkte möglich ist. Ein bewährtes Instrument dafür ist das Investment Controlling.

Swiss Life Pension Services (SLPS) bietet mit dem Investment Controlling-Prozess eine Dienstleistung an, welche mit den gelieferten Kennzahlen ein bewusstes und transparentes Handeln unterstützt. Das flexible und modulare Investment Controlling von SLPS ist auf die individuellen Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Unser vielschichtiges Investment Reporting beruht auf marktüblichen Modellen und bietet dank grosser Auswahl der Analysekriterien und einer einfachen – aber nicht vereinfachten – Darstellung eine grössere Transparenz. Sprechen Sie mit uns. Wir unterstützen Sie bei der Optimierung Ihres Investment Controlling-Prozesses und stellen sicher, dass die richtigen Kennzahlen überwacht werden.

## Pension Services – Die Beratungsfirma von Swiss Life

Sprechen Sie mit uns:

Swiss Life Pension Services AG General-Guisan-Quai 40 Postfach, 8022 Zürich Telefon 0800 00 25 25 pension.services@slps.ch www.slps.ch

